

Der Fachbereich Umwelt und Stadtgrün bietet regelmäßig Führungen an. Informationen dazu finden Sie in unserer Broschüre „Grünes Hannover“ (auch im Internet unter www.hannover.de).

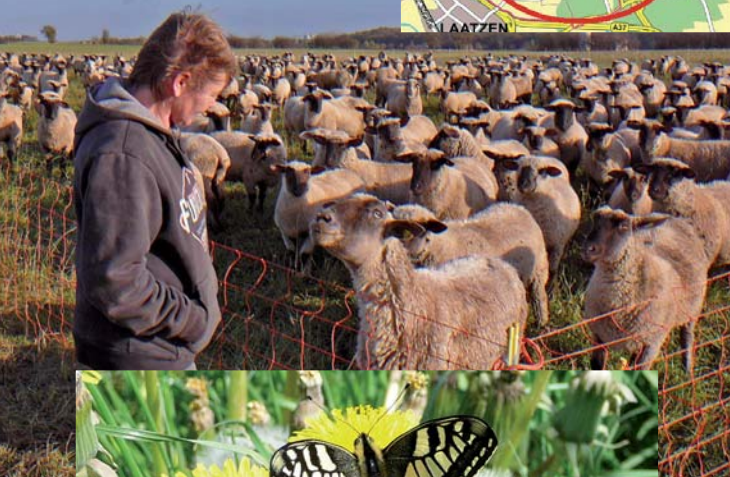


Foto oben: Grünflächen am Siedlungsrand: von Schafen gepflegt, nutzbar für die Menschen und Entwicklungsraum für Magerrasenarten, Heuschrecken und Tagfalter.

Foto unten: Der Schwalbenschwanz

Auch hier sind die vielfältigen Blühaspekte z.B. von der Wegwarte, der Flockenblume oder auch der Knollen-Platterbse hervorzuheben.

An den stark sonnenexponierten Südhängen der Aussichtshügel haben sich inzwischen einige Magerrasenarten etabliert. Gleichzeitig sind diese Bereiche wichtige Lebensräume für Heuschrecken- und Tagfalterarten. Im Frühsommer kann man hier sogar den seltenen Schwalbenschwanz beobachten, wie er den Hang hinab segelt. Dieser größte Schmetterling Deutschlands ist auffällig gelb und schwarz gemustert, mit einer blauen Binde und roten Augenflecken am Hinterflügel. Weitere gefährdete Tierarten am Kronsberg sind Vogelarten wie das Rebhuhn, die Wachtel und die Feldlerche und seltene Wildbienenarten wie die Mauerbienen.

Landeshauptstadt



Hannover

Der Oberbürgermeister
Fachbereich Umwelt und Stadtgrün

Arndtstraße 1
30167 Hannover

Telefon: 0511 168-43801

E-Mail: 67@Hannover-Stadt.de

Text:
Anne Pfeiffer

Redaktion:
Silke Beck, Meike Müller

Fotos:
Anne Pfeiffer, Karl Johaentges

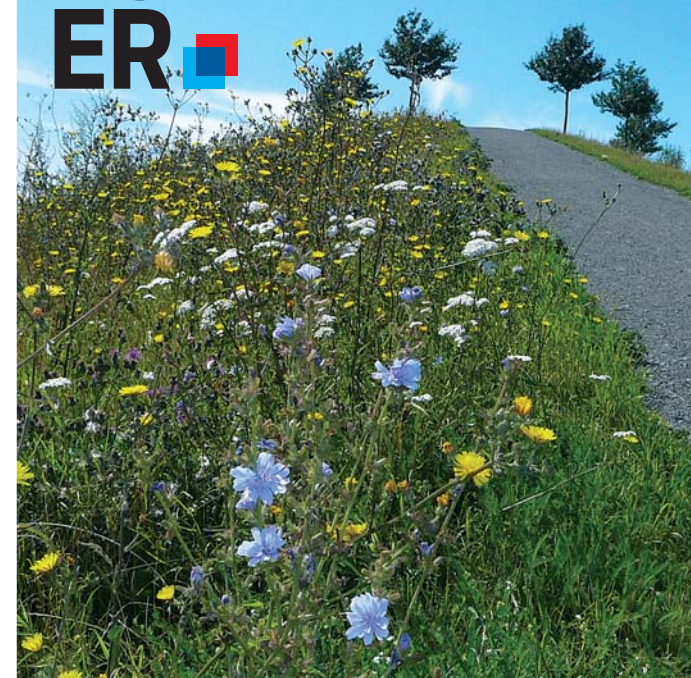
Satz und Layout:
Thomas Hungermann
www.artwork-grafikdesign.de

Druck:
diaprint KG
gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Stand:
Juli 2017

www.hannover.de

HANNOVER



Hannovers vielfältige Landschaften

DER LANDSCHAFTSRAUM KRONSBERG

LANDESHAUPTSTADT
HANNOVER

Der Landschaftsraum Kronsberg

*Der Kronsberg:
Eine vielfältige Landschaft neu
gestaltet durch den Menschen*

*Blütenreiche Ackerränder
am Grünen Ring*

*Neu geschaffener Waldbereich
auf dem Kammbereich des Kronsbergs*



Der Landschaftsraum

Im Südosten Hannovers befindet sich die höchste natürliche Erhebung des Stadtgebietes: der Kronsberg. Er ist Teil des flachwelligen Kirchroder Hügellandes und gehört zu den Lössböden. Die uhrglasförmige Aufwölbung des Kalk-Mergelrückens ist von einem Lössschleier überdeckt.

Bis zum Frühmittelalter war der gesamte Kronsberg bewaldet. Davon zeugen heute nur noch die Gaim und das Bockmerholz. Um das Jahr 1000 entstanden erste Rodungsdörfer. Die heutigen Ortsnamen Bemerode, Kirchrode und Wülferode geben davon Zeugnis.

Die Landschaft des Kronsbergs wurde von den Bauern der Umgebung stets intensiv genutzt und war bis in die 1990er Jahre weitgehend ausgeräumt.

Heute gilt der Kronsberg als Inbegriff für die Neugestaltung einer vielfältigen Landschaft durch den Menschen. Im Zusammenhang mit der EXPO 2000 entstanden eine neue Wohnsiedlung am Westhang und das Weltausstellungsgelände am Fuße des Südwesthanges. Auf dem Kronsbergkamm wurden neue Waldbereiche angelegt, so genannte Allmendeflächen entstanden an den Rändern der neuen Siedlung. Besondere Akzente setzen die beiden Aussichtshügel und eine durchgängige Baumallee, die den besiedelten Raum zur offenen Landschaft abgrenzt. Im Südosten des Kronsbergs schließen sich der Parc Agricole und der Expo Park Süd an. So hat sich der Kronsberg

innerhalb weniger Jahre zu einer vielfältigen, reich strukturierten und erlebnisreichen Landschaft entwickelt.

Naturschutz, Naherholung und Landwirtschaft – ein Dreiklang

Leitidee für die Neugestaltung und Nutzung des Landschaftsraumes Kronsberg war, die Ansprüche und Interessen von Naturschutz, Naherholung und Landwirtschaft so weit wie möglich in Einklang zu bringen. Dies ist in vielerlei Hinsicht gelungen: Durch die Anpflanzung von Gehölzen, die Anlage von breiten Biotopstreifen, die Entwicklung von naturnahen Grünflächen, die Anlage von Ackerrandstreifen und durch die neuen Aussichtshügel sind vielfältige Lebensräume für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten entstanden. Für viele Menschen ist der Kronsberg ein attraktiver Ort für Spaziergänge, zum Fahrrad fahren, zum Drachen steigen lassen oder zum Genießen der schönen Aussicht von einem der Hügel aus. Für die Landwirtschaft sind die fruchtbaren Ackerböden am Kronsberg nach wie vor ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Mit noch ca. 600 Hektar Ackerfläche ist der Kronsberg das größte zusammenhängende Ackerbaugelände der Stadt Hannover. Rd. 120 Hektar davon werden seit 1998 ökologisch bewirtschaftet. Und sogar eine Schafherde findet am Kronsberg neue Nahrungsflächen und pflegt zugleich die großflächigen Grünflächen am Rande der Siedlung.

Der Kronsberg – Lebensraum für Pflanzen und Tiere

Die Bandbreite der Lebensräume am Kronsberg reicht von den wechselfeuchten Waldbereichen der Gaim und des Bockmerholzes bis hin zu Magerrasenstandorten im Kammbereich. Der Kalkmergeluntergrund des Kronsbergs bildet eine natürliche Besonderheit und bietet insbesondere selten gewordenen Pflanzen- und Tierarten Lebensraum. Der Mergel steht teilweise dicht an der Oberfläche an, auf manchem Acker kann man die typischen weißen Mergelbrocken liegen sehen. So ist der Kronsberg seit langem bekannt für das Vorkommen seltener Ackerwildkräuter. Gefördert wird deren Ausbreitung durch eine extensive Bewirtschaftung von Ackerrandstreifen, die nicht gedüngt und gespritzt werden. In der heutigen Zeit, in der die meisten Böden durch Düngung mit Nährstoffen stark angereichert werden, sind solche nährstoffarmen Lebensräume besonders selten geworden. Auf dem Kronsberg konnten in den letzten Jahren 127 verschiedene Ackerwildkrautarten nachgewiesen werden. Besonders auffallend und schön anzusehen sind die vielen Mohnblumen an den Ackerrändern. Aber auch die blauen Tupfer des Ackerrittersporn fallen ins Auge. Neben den Äckern und Ackerrandstreifen befinden sich am Kronsberg teilweise breite grasartige Biotopstreifen.